

Workshop Tawashi: Weben mit Schlaufen aus Socken

von Martina Robl



Spaß und Freude beim
Tawashi.
Fotos zum Beitrag:
Sabine Huber

Tawashi-Schwämme sind ein aus Stoffresten hergestellter Lappen oder eine Bürste, die in Japan als Alternative zu herkömmlichen Spülschwämmen verwendet werden.

Diese Art zu Weben mit Schlaufen kennt man in Amerika unter dem Begriff „Potholder Loom Weaving“ (Topflappen-weben).

Zunächst stellten die Teilnehmer das Nagelbrett her, welches sie dann nach der Tagung mit nach Hause nehmen konnten. Sie wählten zwischen zwei Holzbrettgrößen. Dazu erhielten sie eine Schablone, auf der der Abstand der Nägel eingezeichnet war. Nun wurden mit einem Hammer Nägel in das Holzbrett geklopft, wobei die Ecken jeweils frei blieben.

Anschließend wählten sie einen Strumpf oder eine Socke aus und zerschnitten sie in ca. 2 cm breite Ringe. Manche Teilnehmer wunderten sich, dass man diese Ringe aus einem Gestrick zum Weben verwenden kann.

Einige Teilnehmer, die sich für diesen Kurs vorab gemeldet hatten, brachten eigene Socken oder Strümpfe mit, die sie verarbeiteten. Meist eignen sich diese mehrfach gewaschenen Teile sogar besser, da sie beim Verarbeiten wenig fusseln und mehr Festigkeit aufweisen. Webstoffe scheiden als Material aus, da sie wenig elastisch sind.

Besonderes Interesse fanden die gewebten Teile aus abgelegten, langärmeligen Baumwoll-T-Shirts oder Sweatshirts (dabei wurden nur die Ärmel verwendet, da sie in Ringe geschnitten werden können). Lange Skiunterhosen oder Leggings können ebenfalls verarbeitet werden. Diese Kleidungsstücke sind dann Grundlage für größere Lappen. Hier muss dann das Brett und die Nagelschablone entsprechend größer gewählt werden.



Die Hälfte der zugeschnittenen Ringe wurde nun als Kettfäden senkrecht über die obere und untere Nagelreihe gespannt. Anschließend begann das Durchweben mit einem Ring. Wichtig dabei ist, dass jeder Ring nur ein einziger Kettfaden ist, das heißt, man webt über oder unter den kompletten Ring (der wie zwei Kettfäden aussieht) und hängt den Ring rechts und links über den jeweils ersten Nagel. Kettfaden und Schussfaden sind also immer doppelt. Diese Erkenntnis war für die eine oder andere Teilnehmerin wie ein „Aha-Erlebnis“ und ist wichtig für das Verstehen der Technik.

Tawashi-Schwamm
auf dem Nagelbrett.

Die „zweite Schussreihe“, bestehend aus dem zweiten Ring, wird wie beim normalen Weben anders begonnen, also oberhalb des Kettfadens, wenn vorher unterhalb des Kettfadens begonnen wurde. Man webt nun weiter Ring für Ring quer durch, bis alle Nägel behängt sind.

Dann werden die Schlaufen ringsherum mit einer Häkelnadel wie Kettmaschen abgehäkelt, nur dass statt eines Fadens immer die nächste Schlinge dazu genommen wird. Die letzte Schlinge kann durch Knoten oder Nähen vor dem Zurückrutschen gesichert werden.

Die Teilnehmer fanden die Technik recht interessant, da in kurzer Zeit ein Putzlappen hergestellt werden kann. Die Möglichkeit, „alte“ Strümpfe und Socken so zu verarbeiten, begeisterte. Die eine oder andere Teilnehmerin erzählte von einsamen Socken, bei denen der zweite verloren oder kaputt ging. Diese Exemplare sollten nach der Tagung daheim oder in der Schule mit Hilfe der neuen Webtechnik verarbeitet werden!

In Begleitgesprächen überlegte man, welche Upcyclingprojekte in der Schule zukünftig möglich seien, z. B. auch bei Schulfesten.

Im Lehrplan für Bayern ist für die 6. Klassen Werken und Gestalten geplant, unter anderem die Arbeitstechniken „Weben“ und „Upcycling“. Diese Techniken wären dann ideal geeignet zum Wiederholen der Webtechnik, natürlich etwas abgewandelt und somit etwas attraktiver. Verantwortungsbewusstes und ressourcenschonendes Handeln durch die Aufwertung von Wertstoffen ist so möglich.

Vorstellbar ist auch vorher Socken zu sammeln und in verschiedenen Farben einzufärben, so dass hier auch noch das Gestalten mit abgedeckt wird.

Die Technik Tawashi bietet sich auch an für einzelne Vertretungsstunden, sofern die Bretter bereits vorbereitet sind.

Name:

Klasse:

Datum:

WG

Nr:



Tawashi: Weben

mit Schlaufen aus Socken



Ein Tawashi-Schwamm ist ein aus Stoffresten hergestellter Lappen oder eine Bürste, die in Japan als Alternative zu herkömmlichen Spülschwämmen verwendet wird. Diese Art zu Weben mit Schlaufen kennt man in Amerika unter dem Begriff „Potholder Loom Weaving“ (Topflappen-weben).

Anleitung in englischer Sprache: <https://youtu.be/mcoHvf3TgYI>

Material:

- Holzbrett, ca. 170 x 170 x 18 mm (oder ca. 14,5 x 14,5 x 14 mm)
- 32 (28) Drahtnägel, 2,0 x 40 mm (od. 1,6 x 30 mm)
- Schablone mit Nagelmarkierungen
- (alte) Socken, Baumwollstrümpfe, Leggings

Werkzeug:

- Schleifpapier
- Vorstecher
- Hammer
- Schere
- Häkelnadel für dickes Garn



Arbeitsplanung:



1.Stoffringe schneiden:
in 2 cm breite Stoffringe



2.Stoffringe senkrecht spannen: eine Schlinge (= zwei Stoffstreifen) bildet einen Kettfaden!



3.Stoffring durchweben: Zweiten Schlinge einhängen, im Wechsel über/unter den Stoffringen durchweben.



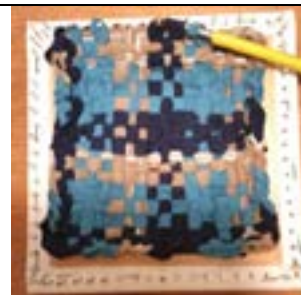
4.Fläche weben: Zweiten und weitere Stoffringe durchweben, einmal oben, dann unten beginnen.



5.Zwei Schlingen in einer Ecke auffassen.



6.Randschleife durchziehen = eine Schlaufe.



7.Alle Schlingen abhäkeln bis 1-2 bleiben.



8.Die letzten Schlingen verknoten oder die letzte hochziehen, festnähen.